
30. Jahrestagung

der

Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie



Im Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150, D-44801 Bochum

20.-22. September 2013

Vorprogramm

Hauptthema „Evidenzbasierte Therapie
in der Phoniatrie und Pädaudiologie“

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 15 Punkten zertifiziert
(beim Besuch Freitag bis Sonntag)

Änderungen vorbehalten – aktuelle Version im Internet: www.dgpp.de

Leitung und Organisation

Wissenschaftliche Leitung, Impressum und Verantwortung für den redaktionellen Inhalt

Prof. Dr. med. R. Schönweiler
Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160 – D-23562 Lübeck
Tel.: +49 451 500 3485, Fax: +49 451 500 6792
E-Mail: rainer.schoenweiler@phoniatrie.uni-luebeck.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Katrin Neumann
Leitende Ärztin der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Bochum
Bleichstr. 16, 44787 Bochum
Tel.: +49 234-509 8471; Fax: +49 234-509 8393
E-Mail: phoniatrie-eh@klinikum-bochum.de

Tagungssekretariat

Tel.: +49 234-509 8471; E-Mail: phoniatrie-eh@klinikum-bochum.de
Während der Tagung: im Audimax

Gebühren

| | | |
|---|------------------------------------|---------|
| Für DGPP-Mitglieder: | bei Überweisung bis zum 31.05.2013 | 60,- € |
| | ab 01.06.2013 (Eingang) | 80,- € |
| | Tageskarte | 40,- € |
| Für Nichtmitglieder: | bei Überweisung bis zum 31.05.2013 | 80,- € |
| | ab 01.06.2013 (Eingang) | 100,- € |
| | Tageskarte | 50,- € |
| Für Logopäden und andere Therapeuten: | | |
| | bei Überweisung bis zum 31.05.2013 | 50,- € |
| | ab 01.06.2013 (Eingang) | 70,- € |
| | Tageskarte | 35,- € |
| Ermäßigung für Studierende und Rentner | | 30,- € |
| „Get together“ in der „Henrichshütte“ am 20.09.2013 (inkl. Speisen) | | 45,- € |

Überweisung bitte an die DGPP, Sparkasse Bochum,
BLZ 430 500 01, Konto-Nr. 156 400 4, Verwendungszweck: DGPP-Tagung 2013

Hotelreservierung

Wir haben in verschiedenen Hotels Zimmer zu speziellen Konditionen vorbestellt. Die gesamte Hotelbuchung erfolgt über das Tagungssekretariat, Frau Niessala. Wir empfehlen eine rechtzeitige Buchung!

Fachausstellung

COC Kongressorganisation GmbH
Dipl.-Bw. Bettina Kramb
Mühlenstr. 58
D-12249 Berlin
Tel.: +49 30 7752084
Fax: +49 30 7752085
E-Mail: b.kramb@gmx.de



Anreise

Mit dem Auto

Über das dichte Autobahnnetz in Deutschland und speziell in Nordrhein-Westfalen können Autofahrer mühelos auch die Ruhr-Universität ansteuern. Der schnellste Weg führt über das Autobahnkreuz Bochum/Witten, wo sich A43 und A44 treffen. Einfach die Abfahrt Bochum-Querenburg nehmen und der Ausschilderung "Ruhr-Universität" und dort den (elektronischen) Hinweistafeln folgen.

Mit der Bahn

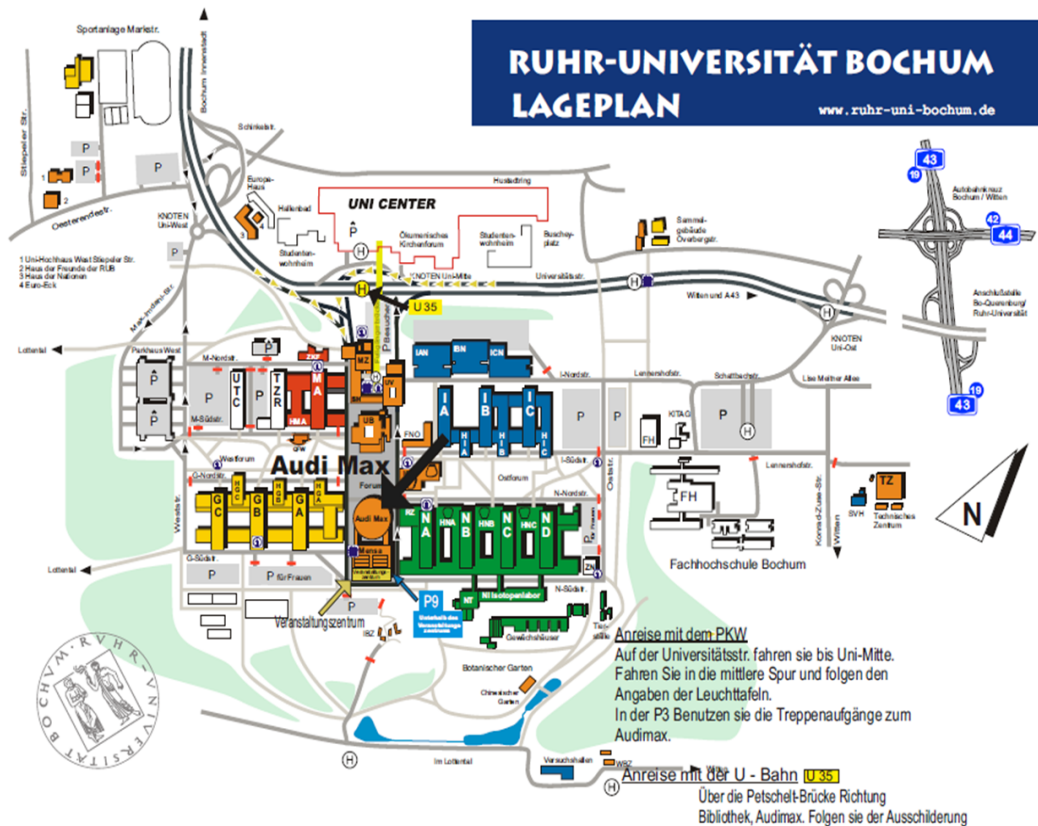
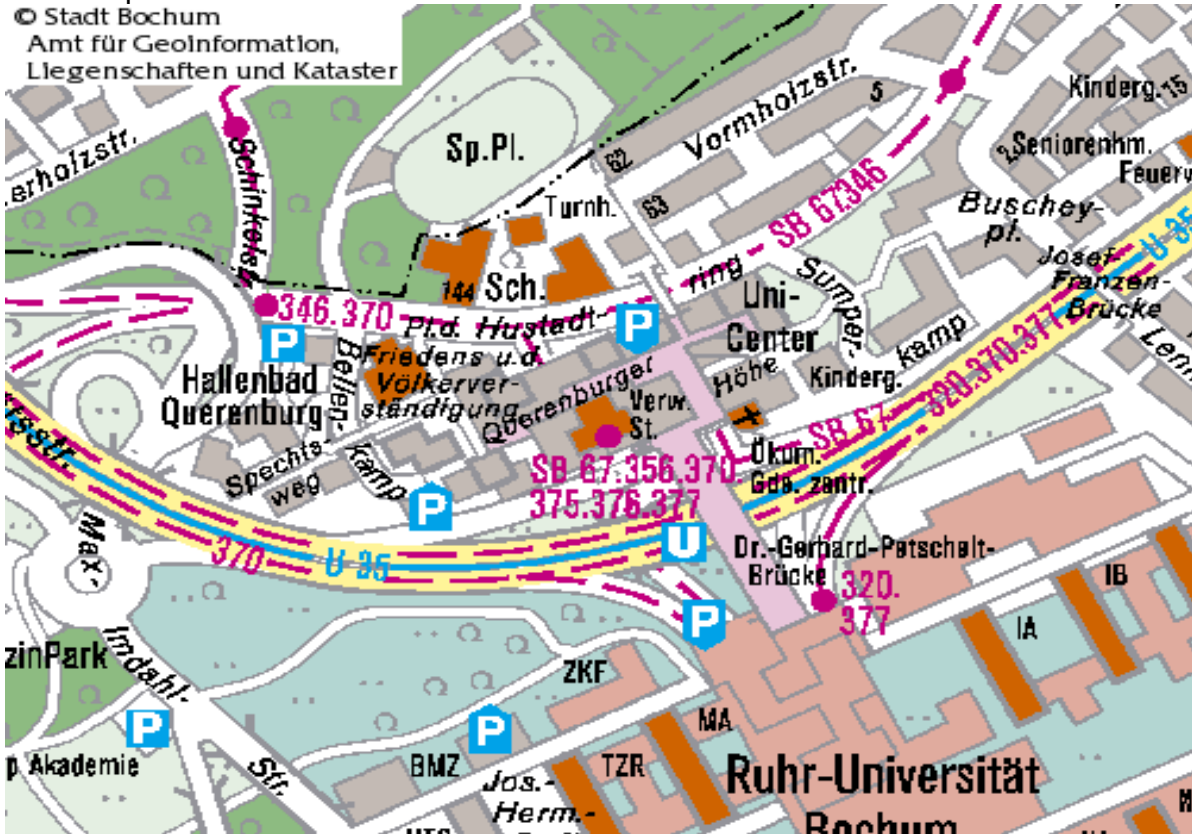
Den Hauptbahnhof Bochum fahren ICE-, IC-, EC-, Regionalzüge und S-Bahnen in hoher Frequenz an. Von hier kommt man mit der U-Bahn U35 (CampusLinie) bequem zur Ruhr-Universität, die über eine eigene, nach ihr benannte Haltestelle verfügt. Die U35 (Richtung Bochum Hustadt) fährt an Werktagen im 5-Minuten-Takt und benötigt knapp 10 Minuten bis zur Uni. Von der Haltestelle muss man nur noch einen kurzen Fußweg von ca. 5 Minuten zum Audimax zurücklegen.

Mit dem Flugzeug

Mit Dortmund, Münster/Osnabrück, Köln/Bonn und Düsseldorf liegen gleich vier Flughäfen in annehmbarer Nähe zum Universitätsforum/Ruhr-Universität. Der Flughafen Düsseldorf ist jedoch nicht nur der größte von ihnen, sondern auch derjenige, der am besten zu erreichen ist: Bis zu achtmal pro Stunde gibt es direkte Verbindungen zwischen dem Flughafen und dem Bochumer Hauptbahnhof, die Fahrt dauert nur eine gute halbe Stunde.

Adresse und Lage

Audimax der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, D-44801 Bochum
 Autofahrer parken bitte kostenfrei in den öffentlichen Parkhäusern P4-P8.



Tagungsort



Ihr Vortrag – was sollten Sie beachten?

Die Dauer der freien Vorträge in den vier Vortragsblöcken beträgt **8 Minuten** plus 2 min Diskussion. Wir möchten Sie nachdrücklich bitten, diesen Zeitrahmen **nicht zu überschreiten**, um einen Verzug im Programmablauf zu vermeiden.

Sollten Sie andere Medien als unser Notebook (mit PowerPoint 2010) und Beamer (1024*768 Bildpunkte, VGA-Anschluss) benötigen, dann teilen Sie uns das bitte spätestens bis 14 Tage vor Tagungsbeginn mit.

Dies gilt auch, wenn Sie Ihr **eigenes Notebook** mitbringen wollen. Bitte ziehen Sie dies aber nur dann in Erwägung, wenn Sie große Video- oder Audio-Dateien präsentiert werden. Falls Ihr Notebook-Ausgang eine Auflösung von 1024 x 768 Bildpunkten nicht unterstützt, könnte die Präsentation eine schlechtere Bildschärfe aufweisen.

Bitte übergeben Sie Ihre Präsentation auf USB-Stick bzw. CD oder Ihr Notebook so früh als möglich, spätestens aber jeweils in der letzten Pause vor dem jeweiligen Vortragsblock. Nur so können Sie prüfen, ob Ihre Präsentation reibungslos auf unserem Gerät läuft und Sie vermeiden technische Pannen bei Ihrer Vortragspräsentation.

Ihr Poster – woran sollten Sie denken?

Bitte erstellen Sie Ihr Poster diesmal im Format **DIN A1 (ausnahmsweise und nicht wie bisher DIN A0!)**, im **Hochformat**. Die Poster sind mit **Klebe-/Klettband** (und **nicht** wie bisher im Internet angegeben, mit Nadeln oder Pins!) zu befestigen. Das Klebe-/Klettband **bringen Sie bitte selbst mit!**

Bitte bringen Sie Ihr Poster bei Ankunft an der vorgesehenen Posterstellwand an und belassen es dort bis zum Ende der Tagung bzw. bis zum Ende der letzten Pause am Sonntag der Tagung. Die Nummer Ihres Posters entnehmen Sie dem Programm. Ihr Platz an den Posterwänden ist mit derselben Nummer gekennzeichnet.

Die Dauer der mündlichen Posterpräsentation vor dem Auditorium beträgt **2 Minuten**. Wir möchten Sie nachdrücklich bitten, diesen Zeitrahmen **nicht zu überschreiten**, um einen Verzug im Programmablauf zu vermeiden. Die **Diskussion** findet **nicht** in der **Vortragssitzung**, sondern in der Ihrem Kurzvortrag nächstfolgenden Pause am Poster statt.

Vielen Dank! Ihr DGPP-Tagungsteam

Copyright

Alle Rechte, wie Nachdruck, auch von Abbildungen jeder Art, Vortrag, Funk, Tonträger- und Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, behält sich der Verlag vor. Für Programmänderungen, Umbesetzungen von Referaten und Verschiebungen oder Ausfälle von Veranstaltungen kann von den Herausgebern, Organisatoren und dem Verlag keine Gewähr übernommen werden.

Impressum

Geschäftsstelle der DGPP, c/o Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160 – D-23562 Lübeck, Deutschland/Germany
E-Mail: bis 5.8.2013 rainer.schoenweiler@phoniatrie.uni-luebeck.de, ab 5.8.2013 sekretariat@dgpp.de

Donnerstag 19. September 2013

Sitzungen und Tutorials

9.00–11.30
12.00–13.00

Vorstandssitzung
Pressekonferenz

12.30–15.30

Registrierung der Teilnehmer

12.00–13.30

Tutorials (Parallelveranstaltung)
Ort: Nebenräume des Audimax, ab Audimax ausgeschildert

wahlweise:

Dr. Thomas Wiesner: Visuell konditionierte Ablenkaudiometrie
zur Hörschwellendiagnostik bereits im 2. Lebenshalbjahr
oder

Prof. Michael Döllinger: Hochgeschwindigkeitsglottographie

Die Teilnahme an einem der beiden Tutorials kostet 20,- €. Bitte nutzen diese Gelegenheit einer kostengünstigen und kompakten Fortbildung zu brandaktuellen Themen!

14.00–15.30
16.00–17.30

Mitgliederversammlung DGPP
Mitgliederversammlung DBVPP

Abendveranstaltungen

Besuch Schauspielhaus Bochum, Bochumer Symphoniker, Besuch der Kunstaussstellung der Ruhr-Universität Bochum, Besuch des Planetariums



(Quelle: Bochum Tourismus)

Freitag, 20. September 2013

Ab 8.00 **Registrierung der Teilnehmer (Foyer)**

8.30 **Eröffnung der Industrieausstellung (Foyer)**

9.00–9.30 **Eröffnung der Jahrestagung (Hörsaal)**

9.00–9.30 Grußworte
Der Präsident der DGPP und die Tagungspräsidentin
(Rainer Schönweiler, Katrin Neumann)
Repräsentant der Stadt Bochum
Der Dekan für Studium, Lehre und Studienreform, Medizinische
Fakultät der Universität Bochum, Prof. Dr. Klaus Überla
Der Forschungsdekan, Medizinische Fakultät der Universität
Bochum, Prof. Dr. Ralf Gold

9.30 –9.45 Musik

9.45-10.15 Preisverleihungen
Annelie-Frohn-Preis
KIND-Promotionspreis
Karl-Storz-Preis für Lehre
Atos-Medical-Preis für Rehabilitation

10.15-10.30 Musik

10.30-11.00 Festvortrag
Priv.-Doz. Dr. Stefan Lange: Rolle und Spannungsfeld des IQWiG in
der Evidenzbasiertheit medizinischer Prozeduren

11.00-11.30 **Pause und Besuch der Industrie-und Posterausstellung**

Thema 1: Evidenzbasierte Medizin: Fluch *und* Segen

Sitzungsleitung: Gerhard Böhme, Rainer Schönweiler

Hauptvorträge

11.30-12.00 Frau Dr. med. Nothacker: Vom *eminenz*basierten Entscheiden
zum *evidenz*basierten Handeln: Das Instrument der Leitlinien
12.00-12.30 Prof. Dr. med. Stefan Dazert: Moderne Ohr-Implantologie:
State of the Art

Sitzungsleitung: Antoinette am-Zehnhoff-Dinnesen, Katrin Neumann
12.30-13.00 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Hinweise für alle nachfolgenden Beiträge:

- *Angegeben werden die korrespondierenden Autoren (nicht unbedingt die Vortragenden), der Heimatort, der Titel des Beitrags. Im endgültigen Programm werden alle Autoren erscheinen.*
- *Mit * markierte Poster haben sich für den Posterpreis beworben.*

Ulla Beushausen, Hildesheim: Evidenzbasierte Stimmtherapie? Ergebnisse einer repräsentativen Therapeutenbefragung zu den Inhalten, Methoden und Zielsetzungen in der Stimmtherapie

Wolfgang Angerstein, Düsseldorf: Retrospektive Analyse 56 phoniatriisch-pädaudiologischer Gutachten

Wolfgang Delb, Kaiserslautern: Metaanalyse zur Effektivität einer Übungstherapie bei der kindlichen Aussprachestörung

13.00-14.00 Mittagspause sowie Besuch der Industrie- und Posterausstellung

**Alternativ:
Lunch-Symposium „Neue Features in der Pädakustik“
(Referent: Dirk Kampmann)**

Thema 1 (Forts.): Evidenzbasierte Medizin: Fluch und Segen

Sitzungsleitung: Annerose Keilmann, Jochen Rosenfeld (angefragt)
14.00-14.45 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Anne K. Läßig, Mainz: Ist ein systematisches Sprachscreening mit dem SBE-3-KT sinnvoll? - Ergebnisse der PiK-Studie

Andrea Gütinger, Ulm: Die Therapie der Lese-Rechtschreibstörung (LRS) - eine logopädische Aufgabe? Kriterien für eine sprachtherapeutische Intervention

Poster: Jochen Rosenfeld, Berlin: Evaluation validierter Screeninginstrumente zur Früherkennung von Auffälligkeiten in Sprechen und Sprache in der Vorsorgeuntersuchung U8

Peter Matulat, Münster: Quo vadis UNHS? – Multizentrische Screeningdaten der Jahre 2009 bis 2012 ein Jahr vor der Evaluation

***Poster:** Barbara Streicher, Köln: Outcome nach Cochlea Implantation – Status quo zur Einschulung bei Kindern mit CI im Alter von sechs Jahren

Habilitationsvortrag: Christopher Bohr, Erlangen: Quantitative Analyse von organischen Stimmbandpathologien eines weiblichen Kollektivs mittels Hochgeschwindigkeitsendoskopie

***Poster:** Conrad Seidel, Aachen und Lübeck: Vergleichende Therapiestudie bei Patientinnen mit funktioneller Dysphonie: Die Nasalierungsmethode nach Pahn und Pahn gegenüber konventioneller Stimmtherapie

Thema 2: Evidenzbasierte Medizin bei Sprachentwicklungsstörungen

Sitzungsleitung: Christiane Kiese-Himmel, Patrick Zorowka (angefragt)

Hauptvorträge

- 14.45-15.15 Prof. Dr. med. Waldemar von Suchodoletz: Evidenzbasierte Therapie von Sprachentwicklungsstörungen bzw. Evidenzbasierte Diagnostik und Therapie von Sprachentwicklungsstörungen – realisierbar?
- 15.15-15.45 Prof. Dr. Ute Ritterfeld: Evidenzbasierte, mediengestützte Sprachförderung im Grundschulalter

15.45-16.15 Pause sowie Besuch der Industrie-und Posterausstellung

Thema 2 (Forts.): Evidenzbasierte Medizin bei Sprachentwicklungsstörungen

Sitzungsleitung: Berit Schneider-Stickler, Michael Fuchs (angefragt)

- 16.15-17.00 Vorträge zum Thema, Kurzvorträge zum Poster und Vortrag aus der Industrie

Monika Brunner, Heidelberg: Auditive Aufmerksamkeit im HVS bei Kindern mit SEV/SES oder Artikulationsstörungen

Monika Brunner, Heidelberg: Auditive Aufmerksamkeit und auditive Wahrnehmung: Sind es zwei Paar Stiefel?

***Poster:** Christiane Kiese-Himmel, Frankfurt/Main: Lassen sich Kinder mit AVWS und gleichzeitiger Sprachentwicklungsstörung (SSES) von Kindern mit AVWS ohne SSES testdiagnostisch trennen?

Lea Sarrar, Berlin: Exekutivfunktionen bei mehrsprachigen und sprachentwicklungsgestörten Vorschulkindern

Poster: Sussan Nazari Azari, Bochum: Die verbale Entwicklungsdyspraxie anhand eines Fallbeispiels

***Poster:** Maria Schuster, München: Relevanz des Implantationszeitpunktes für die Stimmqualität bei CI-Trägern

***Poster:** Katrin Palisch, Dresden: CI-Versorgung bei retrocochleärer Schwerhörigkeit infolge eines Akustikusneurinoms – ein Fallbericht

Vortrag aus der Industrie: Das Thema steht noch nicht fest.

Thema 3: Evidenzbasierte Medizin bei Sprech- und Sprachstörungen

Sitzungsleitung: Roswita Berger, Jörg Bohlender (angefragt)
17.00-17.45 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster
und Vorträge aus der Industrie

Rudolf Reiter, Ulm: Sind orofaziale Spaltbildungen von unterschiedlicher genetischer Entität?

Esther Heinen, Stolberg: Beeinflussen Zungenpiercings die Sprechqualität?

***Poster:** Caroline Diziol, Freiburg: Sprachverständlichkeit von Kindern mit Schwerhörigkeit

***Poster:** Lisa Bruns, Dresden: Semantische Verarbeitung von Musikexzerpten nach Cochlea-Implantation: Elektrophysiologische Evidenz

Poster: Reinhild Glanemann, Münster: Elternbeurteilung des Münsteraner Elternprogramms zur Kommunikationsförderung von Säuglingen und Kleinkindern mit Hörschädigung

***Poster:** Anne K. Läßig, Mainz: Familiäre Schwerhörigkeit mit Keratoma hereditaria mutilans

Zwei Vorträge aus der Industrie: Die Themen stehen noch nicht fest.

17.45 Ende

Get-together & Treff mit den Referenten

18.0 Bustransfer, Abfahrt voraussichtlich am Busbahnhof unter der U-Bahnhaltestelle „Ruhr-Universität“ (auf der Straßenebene an der Ausfahrt der Tiefgarage des UniCenters)

Wichtig: Eintrittskarte bitte nicht vergessen!

Ab 18.30 Get-together im Restaurant „Henrichs“ in der „Henrichshütte“ in Hattingen mit Musik (Claudia Bill), Buffet und einem entspannten Treffen mit den Donatoren der Preise, den Ausstellern und den Referenten

Samstag, 21. September 2013

Ab 8.00 Registrierung der Teilnehmer

Thema 3 (Forts.): Evidenzbasierte Medizin bei Sprech- und Sprachstörungen

Sitzungsleitung: Maria Schuster, Arno Olthoff (angefragt)

Hauptvorträge

8.30-9.00 Prof. Dr. phil. Kerstin Bilda: Evidenz in der Aphasiebehandlung

9.00-9.30 Prof. i.R. Harald A. Euler: Evidenzbasierte Therapie des Stotterns in Forschung und Praxis

Sitzungsleitung: Wafaa Shehata-Dieler, Rainer Müller (angefragt)

9.30-10.15 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Michael Jungheim, Hannover: Vor- und Nachteile bei der Anwendung der Hochauflösungsmanometrie-basierten Phaseneinteilung des velopharyngealen Abschlusses bei Phonation

Bernd J. Kröger, Aachen: Wann ist Therapieresistenz bei kindlichen Sprechstörungen ein Hinweis auf kindliche Sprechapraxie?

***Poster:** Alexander Mainka, Dresden: Supraglottische Konfiguration beim klassischen Gesang – eine MRT-basierte Fallstudie

***Poster:** Anja Pollak-Hainz, Mainz: Hörstörung bei Barakat Syndrom (Hypoparathyroidism, Deafness, Renal Dysplasia)

Ken Rosslau, Münster: Rezeptive und expressive musikalische Teilleistungsstörungen nach cerebralem Insult im Medialstromgebiet

***Poster:** Gitta Pantel, Köln: Homozygote c.35delG Mutation im Connexin 26 Gen bei einem ehemaligen Frühgeborenen mit Trisomie 21

***Poster:** Anne K. Läßig, Mainz: Hörstörung mit Michel-Malformation bei LAMM-Syndrom

Poster: Lisa Göderer, Erlangen: Pallister-Killian-Syndrom – ein pädaudiologischer Fallbericht

10.15-10.45 Pause und Besuch der Industrie-und Posterausstellung

Thema 3 (Forts.): Evidenzbasierte Medizin bei Sprech- und Sprachstörungen

Sitzungsleitung: Monika Tigges, Mathias Echternach (angefragt)

10.45-11.30 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Michael Lehmann, Aachen: Hinreichende Sprachsegmente zur Geschlechtsidentifikation von Sprechern

Poster: Eva Fischer-Krall, Köln: Duraperforation durch Elektrodenmigration - 14 Jahre nach Cochlea Implantation

Poster: Alexander Mainka, Dresden: Cochlea-Implantat-Versorgung bei frühkindlich erworbener Taubheit nach Meningitis trotz negativer Hörnervtestung

Benjamin P. Lange, Göttingen: Die Auswirkung musikpädagogischer Förderung auf den frühen Zweitspracherwerb bei Kindern mit Migrationshintergrund

***Poster:** Niki Katerina Vavatzanidis, Leipzig/Dresden: Hörentwicklung von Kindern bei einseitiger Hörschädigung nach Cochlea-Implantation - eine Einzelfallstudie mittels EEG

Poster: Sabine Nospes, Mainz: Kernspintomographie bei Patienten mit teilimplantierten Knochenleitungs- und Mittelohrimplantaten mit Magnetfixierung: Risiken, methodische Einschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen

Thema 4: Evidenzbasierte Diagnostik bei Stimmstörungen

Sitzungsleitung: Christopher Bohr, Martin Ptok (angefragt)

Hauptvorträge

- 11.30-12.00 Prof. Dr. Philippe Dejonckere: Evidence based medicine of voice disorders: a focus on risk factors (Vortrag in englischer Sprache)
- 12.00-12.30 Prof. Dr. med. Tadeus Nawka: Standards der Stimmdiagnostik in Klinik und Forschung: Pflicht und Kür

12.30-13.30 Mittagspause und Besuch der Industrie-und Posterausstellung

Alternativ:

**Lunch-Symposium „Das neue Cochlea-Implantat und der neue HdO-Prozessor der Firma Advanced Bionics“
(Referenten: Mitarbeiter der Firma)**

Thema 4 (Forts.): Evidenzbasierte Diagnostik bei Stimmstörungen

Sitzungsleitung: Ulrich Eysholdt, Tadeus Nawka (angefragt)

- 13.30-14.30 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Jakob Unger, Trier: Analyse von Phonovibrogrammen bei nicht-stationärer Phonation mittels Wavelets

Denis Dubrovskiy, Erlangen: Spatio-temporale Analyse der Stimmlippenbewegungen von Kindern und Erwachsenen (Teil II)

Poster: Stephan Schöbel, Dresden: Zusammenhänge zwischen subjektiver Stimmbeurteilung und stimmanalytischen Parametern bei stimmgesunden Sängern

und beeinflussende Faktoren

Poster: Philipp Mathmann, Münster: Untersuchung der Häufigkeit spezifischer Beschwerden und Darstellung von Risikoprofilen professioneller Sänger/-innen

Tino Haderlein, Erlangen: Vergleich der subjektiv-auditiven RBH-Beurteilung mit apparativer, prosodischer Analyse und Irregularitätsberechnung

Anne Lorenz, Greifswald: Zusammenhang von auditiv bestimmtem Heiserkeitsgrad und automatisch bestimmter mittlerer Sprechstimmlage beim Vorlesen des Textes „Nordwind und Sonne“

***Poster:** Rainer Müller, Dresden: Die isolierte laryngeale Sarkoidose

Poster: Anya Reinhardt, Berlin: Die Läsion des Ramus externus des N. laryngeus superior (RENLS) - eine häufig nicht erkannte Ursache der Dysphonie

Anke Ziethe, Erlangen: Einfluss von F0 und Sequenzlänge auf Jitter und Shimmer des akustischen und EEG-Signals

Sitzungsleitung: Manfred Gross, Dirk Mürbe (angefragt)
14.30-15.15 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Christiane Neuschäfer-Rube, Aachen: Gibt es eine genderspezifische Stimmverarbeitung im Gehirn? Eine fMRI-Studie bei gesunden Erwachsenen

Tadeus Nawka, Berlin: Zusammenhang von auditiv bestimmtem Heiserkeitsgrad mit der Selbsteinschätzung und objektiven Stimmfunktionsdaten

***Poster:** Almut Goeze, Marburg: Der besondere Fall: Dysphonie bei Tuberkulose

***Poster:** Sabine Kramer, Berlin: Erste Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage zur Häufigkeit und Therapie bei Larynxpapillomatose

Dirk Deuster, Münster: Auslösesituationen psychosomatisch bedingter Stimmstörungen

***Poster:** Julie de Tristan, Erlangen: Diagnostik und Therapie bei Kehlkopfhypoplasie - ein Fallbericht

15.15-15.45 Pause und Besuch der Industrie-und Posterausstellung

Thema 5: Evidenzbasierte Medizin bei Schluckstörungen

Sitzungsleitung: Sybille Brosch, Eberhard Seifert (angefragt)

Hauptvortrag

15.45-16.15 Dr. med. Heidrun Schröter-Morasch: Dysphagiediagnostik und -therapie im Wandel: Implikationen für das Fachgebiet der Phoniatrie

16:15-17.10 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Christiane Hey, Frankfurt/Main: Validierung der deutschen Übersetzung der Penetration-Aspiration-Skala (Rosenbek) für die fiberoptisch endoskopische Evaluation des Schluckvorganges (FEES)

Raimund Böckler, Gera: Untersuchung zur Wertigkeit der FEES bei Säuglingen mit Dysphagie (FEES)

Arno Olthoff, Göttingen: Echtzeit-MRT zur klinischen Diagnostik der Dysphagie

Petra Pluschinski, Frankfurt/Main: Oberflächenmyographie als Biofeedback-Verfahren für Dysphagiepatienten: Bestimmung der optimalen Elektrodenpositionen und -anzahl

Heidrun Schröter-Morasch: Effektivität und Grenzen Funktioneller Dysphagietherapie nach Kehlkopftrauma

***Poster:** Anna Hackenfort, Aachen: Das Mendelsohn-Manöver in Kombination mit Oberflächen-EMG Biofeedback (sEMG) bei einem Einzelfall

Thema 6: Evidenzbasierte Therapie bei Stimmstörungen

Sitzungsleitung: Markus Hess, Wolfgang Delb (angefragt)

Hauptvortrag

17.10-17.40 Prof. Dr. med. Katrin Neumann: Evidenzbasierte Therapie bei Stimmstörungen

17:40-18.15 Vorträge zum Thema und Kurzvorträge zum Poster

Irina Sebova, Erlangen: Probleme und Komplikationen bei Thyreoplastik I nach Isshiki mit einem Silikonblock

Ahmed Ibrahim Nasr, Berlin: Larynx-EMG - Voraussetzung für den zukünftigen Kehlkopfschrittmacher

Poster: Elisabeth Smith, Ulm: Differenzialdiagnose von Granulombildungen am Larynx

Annerose Keilmann, Mainz: Quantifizierungen der Veränderungen des Larynx und des Hypopharynx bei Patienten mit Mukopolysaccharidosen

18.15 Ende

„After-Work-Party am Audimax“:
*Treff mit den Referenten und Verleihung des Rehder
Posterpreises 2013*

Anschließend ggf. Besuch des Musicals „Starlight-Express“

Sonntag, 22. September 2013

Thema 7: Singstimme und Gesangsstimme

Sitzungsleitung: Sylva Bartel-Friedrich, Rudolf Reiter (angefragt)

8.30-9.15 Vorträge zum Thema

Matthias Echternach, Freiburg: Vergleich der Grundfrequenz, des Schalldruckpegels und der Phonationszeit zwischen einem Stimmbelastungstest und einer realen Unterrichtssituation bei Lehramtsreferendarinnen

Philipp Caffier, Berlin: Popularität oder Seriosität – Ist „nicht klassischer“ Gesang stimmschädigend?

Dirk Mürbe, Dresden: Akustische Analyse des Sängersformanten im Vokalausgleich

Louisa Traser, Freiburg: Auswirkungen der Körperposition auf die Vokaltraktkonfiguration beim Singen im Sitzen und Liegen bei gesangstechnisch Untrainierten

Thema 8: Evidenzbasierte Pädaudiologie

Sitzungsleitung: Dorothe Veraguth, Wolfgang Angerstein (angefragt)

Hauptvorträge

9.15-9.45 Prof. Dr. rer. nat. Roland Mühler: Objektive Diagnostik in der Pädaudiologie

9.45-10.15 Prof. Dr. med. Annette Limberger: Evidenzbasierte Hörgeräteanpassung bzw. Frequenzverschiebungsverfahren - Gefahren und Nutzen

10.15-10.45 Pause

Thema 8 (Forts.): Evidenzbasierte Pädaudiologie

Sitzungsleitung: Annette Limberger, Phillip Caffier (angefragt)

10:45-11:30 Vorträge zum Thema

Steven Marcrum, Regensburg: Current and Future Role of Acoustic Absorbance in the Otolaryngology Clinic

Karsten Plotz, Oldenburg: ERKI - Erfassung des Richtungshörens bei Kindern - Entwicklung eines verbesserten Verfahrens durch Nutzung virtueller Quellen zur Erfassung des Richtungshörens bei Kindern am Mainzer-Kindertisch

Fabian Kraus, Würzburg: Sensitivitätsstudie zum Neugeborenen-Hörscreening mit dem BERaphon®

Erwin Löhle, Freiburg: Progrediente Schwerhörigkeit bei homozygoter Deletion im GJB2-Gen (Connexin-26) trotz unauffälligem Neugeborenen-Hörscreening

Sitzungsleitung: Christiane Neuschaefer-Rube, Karsten Plotz (angefragt)
11.30-12.20 Vorträge zum Thema

Sabrina Doallo Kramer, Marburg: Hördiagnostik nach Behandlung mit
Gentamycin/Vancomycin bei Neugeboreneninfektion

Anke Tropitzsch, Tübingen: Next-generation Sequencing in der Diagnostik der
genetischen Schwerhörigkeit

Theresa Finkl, Dresden: Diffusionsgewichtete Bildgebung des Sprachnetzwerks bei
hörgeschädigten Patienten

Sabine Nospes, Mainz: Kernspintomographie bei Patienten mit Cochlea Implantaten
und Hirnstammimplantaten: Risiken, methodische Einschränkungen und
Sicherheitsmaßnahmen

Barbara Vaerst, Frankfurt/Main: Versorgung kindlicher unilateraler
Gehörgangsatresie mit einer Vibrant Soundbridge – eine Pilotstudie

12.20-12.50 Pause

Sitzungsleitung: Ruth Lang-Roth, Dirk Deuster (angefragt)
12.50-13.30 Vorträge zum Thema

Petra Lohnstein, Bochum: Erfahrungen in der Cochlea Implantat Versorgung bei
Kinder mit einseitiger Taubheit

Anja Hahne, Dresden: Evaluation der CI-Rehabilitation postlingual ertaubter
Erwachsener mittels evozierter Sprachpotentiale

Arne Knief, Münster: Oldenburger Satztest bei unterschiedlichen
Störschallbedingungen zur Evaluation von Cochlea-Implantat-Sprachprozessoren

Barbara Pieper, Bochum: Vibrant Soundbridge bei Kindern

Sitzungsleitung: Katrin Neumann, Rainer Schönweiler

Schlussitzung

13.30-13.45 Rainer Schönweiler:
Vorstellung des kommenden Tagungsortes Lübeck

13.45-14.00 Katrin Neumann, Rainer Schönweiler:
Schlussworte

Ca. 14.00 Ende der Jahrestagung